

Stellungnahme zum Antrag der Fraktion der AfD „Englischunterricht in der Primarstufe abschaffen – Deutsch und Mathematik dafür stärken“ (Drs. 17/794)

Der flächendeckende Fremdsprachenunterricht in Nordrhein-Westfalen und Deutschland befindet sich auch 15 (ab Klasse 3) bzw. 10 (ab Klasse 1) Jahre nach seiner Einführung und Vorverlegung in Klasse 1 immer noch in einer Anfangsphase. **Aktuelle Forschung aus Deutschland reflektiert daher in vielen Fällen noch Ergebnisse, die durch potentielle Anfangsprobleme beeinflusst wurden. Die Erhebung neuer Daten in der Primarstufe sowie den 5. Klassen und die Kontrastierung mit bereits vorhandenen Daten würde daher besonders hilfreich sein, um die Entwicklung des Frühbeginns und deren Effekt in der weiterführenden Schule zu evaluieren.**

Aktuelle längsschnittliche Studien weisen darauf hin, dass ein späteres Einsetzen des fremdsprachlichen Unterrichts unter den gegebenen Umständen für die Sprachfertigkeit effizienter ist, als dies beim Frühbeginn ab Klasse 1 der Fall ist (Jaekel, Schurig, Florian, & Ritter, 2017; Muñoz, 2006; Pfenninger, 2014). Diese Studien werden dem Frühbeginn ab Klasse 1, der einen starken Fokus auf Mündlichkeit setzt, nicht immer gerecht. Auch fehlen wichtige Befunde für die Dimension der zu entwickelnden interkulturellen Kompetenzen der Schüler, denen in Anbetracht der europäischen Vereinigung und weiterer gesellschaftlicher Entwicklungen eine tragende Rolle zugeschrieben wird. Für die Publikation von Jaekel et al. (2017) gilt es weiter einzuschränken, dass hier die erste Kohorte des Frühbeginns (Englisch ab Klasse 1) mit Schülern des Spätbeginns (Englisch ab Klasse 3) in NRW verglichen wurde. Die Ergebnisse sind sowohl aus Sicht der Wissenschaft wie der Bildungspolitik hoch relevant, müssen jedoch in dem beschriebenen Kontext betrachtet werden. **Die Ergebnisse der Ganz In Studie, die an Ganztagsgymnasien in NRW durchgeführt wird, zeigen unter anderem auch, dass in Klasse 5 die Englischleistung nicht durch den Faktor Mehrsprachigkeit beeinflusst wurde.**

Neueste Ergebnisse aus NRW weisen vielmehr auf Probleme im Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe I hin. In der nächsten Phase des Ganz In Projektes in Klasse 9 hat sich gezeigt, dass Frühbeginner (Englisch ab Klasse 1) in der 9. Klasse bessere Leistungen im Hör- und Leseverständnis Englisch erzielen als später beginnende Schülerinnen (Englisch ab Klasse 3) (vorgestellt auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung in Jena - Jaekel, van Ackern, Schurig, & Ritter, 2017). Die Ergebnisse haben sich also umgekehrt. Die Daten wurden sowohl von der Fachdidaktik Englisch an der Ruhr Universität Bochum, wie auch am Institut für Schulforschung an der TU Dortmund bestätigt. Während bei den Ergebnissen in der 7. Klasse noch die spätbeginnenden SchülerInnen besser abschnitten, so zeigt sich in der 9. Klasse für das Lese- und Hörverstehen im Englischen ein Vorteil für den Frühbeginn. **Der Leistungsabfall in der 7. Klasse lässt sich durch Probleme im Übergang in die weiterführende Schule erklären.** Die zentrale Position des Übergangs für einen erfolgreichen Frühbeginn des Fremdsprachenlernens belegen auch internationale Studien aus der Schweiz (Pfenninger & Lendl, 2017) und dem Vereinigten Königreich (Courtney, 2017), die den Leistungsabfall in Klasse 7 für den Frühbeginn erklären können. Vor allem die Diskrepanz zwischen der Methodenwahl in der Primarstufe und der Sekundarstufe scheint enorm zu sein. Der Sprung von altersgemäßen spielerischen Methoden an der Grundschule zu verstärkt verkopftem Unterricht in Klasse 5 erschwert den SchülerInnen den Übergang und beeinflusst zudem auch die Motivation (Courtney, Graham, Tonkyn, & Marinis, 2015). Auch diagnostische Kompetenzen des Lehrpersonals an

Dr. Nils Jaekel
Clinical Assistant Professor, World Language / ESL Education
University of Tennessee, Knoxville, USA

weiterführenden Schulen, insbesondere den Gymnasien, war/ist nicht ideal auf einen fließenden Übergang eingestellt (gewesen).

Unsere bisherigen Ergebnisse müssen vorsichtig im Kontext der Studie betrachtet werden. Da wir die erste Kohorte von SchülerInnen, die Englisch ab der 1. Klasse unterrichtet bekamen als Teilnehmer in unserer Studie hatten, gibt es einige wichtige Aspekte zu bedenken:

- Lehrkräfte an den weiterführenden Schulen haben nur wenige Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten bekommen sich auf die Frühbeginner vorzubereiten, dies bezieht sich insbesondere auf die diagnostische Kompetenz.
- Lehrwerke waren noch nicht auf die neue Situation ausgerichtet.
- SchülerInnen kommen immer noch mit einer großen Heterogenität bzgl. der Sprachfertigkeiten in die 5. Klasse; während einige SchülerInnen z.B. schon ganze Sätze schreiben können, haben andere keine oder nur geringe schriftsprachliche Fertigkeiten in der Fremdsprache entwickeln können.

Eine weitere Erhebung der Englischleistungen von Schülern der 5. Klassen ist im Rahmen des Ganz In Projektes für das kommende Schuljahr angedacht. Aktuellere Daten, 10 Jahre nach Einführung des Englischunterrichts ab Klasse 1, würden bisherige Ergebnisse besser bewertbar machen und weitere Aufschlüsse über die Auswirkung des Frühbeginns auf die Englischleistung in Klasse 5 geben.

Die aktuellen Curricula für die Primarstufe heben vor allem den Aspekt der Mündlichkeit hervor, der durch das Lesen und Schreiben in der Fremdsprache zusätzlich gefördert wird. Die teilweise hohe Diskrepanz der Sprachfertigkeiten im Englischen zwischen den Grundschulen, also im Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben, stellen einen erschwerenden Faktor für die Phase des Übergangs dar. Hier gilt es durch intensive Kommunikation und Förderung der diagnostischen Kompetenz der Lehrkräfte an der weiterführenden Schule diese Diskrepanzen zu überwinden und durch differenzierten Unterricht Leistungsunterschiede anzugleichen.

Eine Abschaffung des frühen Fremdsprachenunterrichts unter Berücksichtigung der aktuellen Forschungslage und in Anbetracht der immensen Investitionen in die Lehreraus- und -fortbildung in der Primarstufe, Materialien sowie die Überarbeitung der curricularen Vorgaben wären desaströs. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der geringen bzw. erst einsetzenden internationalen und deutschen Forschungsbemühungen in diesem Feld zu betrachten.

Dr. Nils Jaekel
Clinical Assistant Professor, World Language / ESL Education
University of Tennessee, Knoxville, USA

Referenzen

- Courtney, L. (2017). Transition in modern foreign languages: A longitudinal study of motivation for language learning and second language proficiency. *Oxford Review of Education*, 43(4), 462–481. <https://doi.org/10.1080/03054985.2017.1329721>
- Courtney, L., Graham, S., Tonkyn, A., & Marinis, T. (2015). Individual differences in early language learning: A study of English learners of French. *Applied Linguistics*, 1-25. <https://doi.org/10.1093/applin/amv071>
- Jaekel, N., Schurig, M., Florian, M., & Ritter, M. (2017). From Early Starters to Late Finishers? A Longitudinal Study of Early Foreign Language Learning in School. *Language Learning*, 67(3), 631–664. <https://doi.org/10.1111/lang.12242>
- Jaekel, N., van Ackern, I., Schurig, M., & Ritter, M. (2017). *Zeigt der Frühbeginn seinen langen Atem? Der Frühbeginn in Klasse 1 und 3 und sein Einfluss auf die Englischkompetenz in Klasse 9*. 27. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF), Jena, 27. -30. September 2017
- Muñoz, C. (2006). *Age and the rate of foreign language learning*. *Second Language Acquisition: Vol. 19*. Clevedon: Multilingual Matters.
- Pfenninger, S. E. (2014). The misunderstood variable: Age effects as a function of type of instruction. *Studies in Second Language Learning and Teaching*, 3, 529–556. <https://doi.org/10.14746/sslt.2014.4.3.8>
- Pfenninger, S. E., & Lendl, J. (2017). Transitional woes: On the impact of L2 input continuity from primary to secondary school. *Studies in Second Language Learning and Teaching*, 7(3), 443–469. <https://doi.org/10.14746/sslt.2017.7.3.5>